

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 170.

Donnerstag den 26. Juli

1860.

3. 247. a (2)

Nr. 10882.

Rundmachung.

In Durchführung des a. h. genehmigten Projektes zur vollständigen Trockenlegung des Laibacher Moores werden die eigentlichen Entsumpfungsbauarbeiten im Wege einer schriftlichen Offertverhandlung hintangegeben.

Die Arbeiten umfassen:

1. Die Regulierung, Erbreiterung und Vertiefung des Gruber'schen Kanals, im Kostenüberschlage von 122.523 fl.
2. Die Vertiefung des Laibachflusses durch die Stadt Laibach, im Kostenüberschlage von 29.725 „
3. Die Vertiefung und Vervollständigung des Zorn'schen Grabens, von der Einmündung des Sorniza-Baches bis zur Ausmündung in den Laibachfluß, sammt dem Einschnitte einer bei 400 Klafter langen Cunette an der Ausmündung, im Kostenanschlage von 64.428 „

zusammen also im veranschlagten Kostenaufwande von ö. W. 216.676 fl.

Diese Arbeiten, welche in Bausch und Bogen um die Ueberschlagssumme von 216.676 fl. ö. W. ausgeschrieben werden, müssen in einem Zeitraume von längstens 9 Jahren, vom Tage der Bauübergabe an gerechnet, und zwar in der Art vollführt werden, daß die oben ad 1 erwähnten Arbeiten in den ersten drei Baujahren, jene ad 2 im darauffolgenden 4. Baujahre, und jene ad 3 in den nächsten 5 Baujahren zur Vollendung gelangen, wogegen die Zahlung der Erstehungssumme in 10 gleichen Jahresraten, vom Tage der Bauübergabe gerechnet, zu erfolgen hat.

Die Baubedingnisse, dann die bezüglichen Pläne mit der Baubeschreibung und die summarischen Kostenvoranschläge erliegen bei der k. k. Landesbaudirektion und können dort täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen werden demnach eingeladen, ihre Offerte, welche auch von Außen auf dem Couvert ausdrücklich als Offerte für die Morastentsumpfungsbauarbeiten zu bezeichnen, und mit einem Stempel von 36 kr. ö. W. zu versehen sind, bei der k. k. Landesregierung für Krain, bei welcher am 16. August d. J. Vormittags um 11 Uhr, die Eröffnung dieser Offerte kommissionel vorgenommen werden wird, und zwar längstens bis zur oben bezeichneten Eröffnungsstunde zu überreichen.

Ein solches Offert kann jedoch nur dann berücksichtigt werden, wenn dasselbe

- a) von dem Dfferenten unter Angabe seines Charakters und Wohnortes, mit seinem Vor- und Zunamen eigenhändig unterfertigt und versiegelt überreicht wird;
- b) wenn dasselbe die genaue, mit Ziffern und Buchstaben auszudrückende Angabe des Anbotes enthält;
- c) wenn der Dfferent darin erklärt, daß er sich den ihm bekannten, von ihm selbst oder von seinem mit einer legalisirten und ämtlich zurückzubehaltenden Vollmacht versehenen Nachhaber eigenhändig unterfertigten Baubedingnissen vollinhaltlich unterwirft;
- d) wenn das Offert, so ferne es von mehreren Unternehmungslustigen gemeinschaftlich überreicht wird, die Erklärung derselben, für die genaue Erfüllung der zu übernehmenden Verbindlichkeiten zur ungetheilten Hand, d. i. Einer für Alle und Alle für Einen haften zu wollen, enthält; endlich

e) wenn dasselbe mit dem in den Baubedingnissen vorgeschriebenen 3%igen Badium oder mit der Kassebestätigung über deren Ertrag versehen ist.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 20. Juli 1860.

3. 238. a (3) Nr. 11085, ad 31254.

Rundmachung.

Wegen Besetzung von vier Zivil-Pensionärstellen.

Zur Besetzung von vier mit Ablauf des St. J. 18⁶⁰/₆₀, d. i. mit Ende September l. J. bei dem k. k. Militär-Chirurgie-Institute in Wien in Erledigung kommenden Zivil-Pensionärstellen mit Jahresstipendien von dreihundert fünfzehn Gulden ö. W., wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen, deren Genuß zwei Jahre oder vier Semester dauert, müssen entweder graduirte Zivilärzte oder approbirte Wundärzte sein, und haben ihre mit den Taufscheinen, den medizinisch-chirurgischen Studienzeugnissen, dem Diplome und Moralitätszeugnisse, dann mit den Belegen über allenfällige Sprachkenntnisse, und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens bis 31. August l. J. bei der niederöst. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche durch die Behörde, bei welcher sie angestellt sind, zu überreichen.

Von der k. k. niederöst. Statthalterei.
Wien, 10. Juli 1860.

3. 1296. (1) Nr. 2764.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt dem unbekannt wo befindlichen Simon Koschak bekannt, daß der Bescheid vom heutigen Tage, womit die Löschung einer für ihn auf dem Hause Konst. Nr. 13 in Hühnerdorf und dem $\frac{1}{3}$ Gemeintheile Mappä-Nr. 33 $\frac{1}{2}$ in Mlouca haftenden Forderung pr. 16 fl. 40 kr. und 37 fl. 20 kr. bewilliget wurde, dem Herrn Dr. Rudolf als Curator ad actum zugestellt worden ist.
Laibach am 10. Juli 1860.

3. 1297. (2) Nr. 2743.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß dasselbe aus Anlaß des Besuches des Primus Hudovernig um exekutive Feilbietung der, auf Maria Steden von Podpetsch, im Bezirke Oberlaibach verewährten, im Grundbuche der D. R. D. Kom-menda Laibach sub Urb. Nr. 111 vorkommenden Realität zu Podpetsch, den unbekanntem Rechtsnachfolgern der verstorbenen Maria Steden den hiesigen k. k. Notar Dr. Drel, als Kurator zur Wahrung ihrer Rechte bestellt habe.
Laibach am 17. Juli 1860.

3. 1298. (2) Nr. 2871.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Mai 1860 mit Testament verstorbenen Jakob Doberlet, Haus- und Realitätenbesizers in der Krakauvorstadt Nr. 39, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 20. August l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderun-

gen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 17. Juli 1860.

3. 244. a (1)

Nr. 1320.

Rundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 9. August l. J. Vormittags 11 Uhr die neuerliche versteigerungsweise Verpachtung des Bretter- und Holzwaren-Ausschlages im Markte Senosetsch zum Besten des hieortigen Lokalschulfonds auf die weitere Dauer vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 und allenfalls auch 1862 und 1863 abgehalten werden.

Wozu Erstehungslustige mit dem Anhange eingeladen werden, daß jeder Lizitant eine 10% Kautions zu erlegen haben wird, und die diesfälligen Bedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Auch werden schriftliche mit dem 10% Badium versehene, der Vorschrift gemäß verfaßte Offerte angenommen, die jedoch noch vor Beginn der Lizitation der Kommission überreicht werden müßten.

K. k. Bezirksamt Senosetsch am 17. Juli 1860.

3. 245. a (1)

Nr. 3144.

Edikt.

Nachstehende Gewerbspartei, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, wird im Sinne der hohen k. k. Steuer-Direktions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165 $\frac{1}{2}$ 263, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen, und ihren nachstehend verzeichneten Erwerbsteuer-Rückstand sammt Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung ihres Gewerbes ohne weiteres veranlaßt werden wird.

Jakob Jurza, Schuster, von Unterplanina, Steuerrückstand s. Umlagen 8 fl. 74 $\frac{50}{100}$ kr.
K. k. Bezirksamt Planina am 19. Juli 1860.

3. 1237. (3)

Nr. 3105.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Gregor Weber und Josef Stenta mit den unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Mathias Matizhizh von Rakel Nr. 32, die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung des auf seiner, im Grundbuche Haasberg sub Rakl. Nr. 287 vorkommenden Realität seit 6. September 1828 intabulirten Schuldscheines vom 1. Juli 1828 pr. 75 fl. 3 kr. G. M. c. s. c., bei diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, angebracht, worüber die Verhandlungstagung mit dem Anhange des §. 29 a. W. D. auf den 24. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Metina von Rakel zum Kurator bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter die nöthigen Rechtsbehelfe in die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, als sie sich sonst die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Juni 1860.

B. 1271. (1) Nr. 3444.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann, Handelsmann von Laibach, gegen Herrn S. Lenassi von Planina, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. Mai 1859, Nr. 2876, schuldigen 257 fl. 28 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 1911 und 2011 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 30. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Juni 1860.

B. 1272. (1) Nr. 3449.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. des k. k. Aerrars von Laibach, gegen Andreas Preuz von Mauniz, wegen aus dem wirtschaftsämlichen Vergleiche vom 21. April 1841, B. 59, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 117106813 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 1. September, auf den 3. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Juni 1860.

B. 1273. (1) Nr. 1857.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Helena Sakotnik, verehlt. Zoff, von Dörfern Hs. Nr. 19, gegen die unbekanntes Präzidenten des Eigenthums der in der Sieuergemeinde Dörfern sub Parz. Nr. 1342 liegenden Wiese pod Bašelnam, welche bisher noch in keinem Grundbuche eingetragen ist, das Gesuch um die Anerkennung des Eigenthums und sohinige Eintragung derselben in ein Grundbuch eingebracht. Diefemnach werden hiemit sämtliche unbekanntes Präzidenten des Eigenthumsrechtes dieser benannten Wiesenparzelle aufgefördert, binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Laibacher Zeitung ihr Eigenthumsrecht oder sonstigen ihre Ansprüche auf diese Parzelle mit Ueberreichung der dießfälligen Anerkennungsklage sogewiß hieramts geltend zu machen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist über das dießfällige erneuerte Einsuchen der Gesuchstellerin in die Eintragung der mehrgedachten Wiesenparzellen in ein Grundbuch gewilliget, und solche auf Namen derselben vergewährt werden würde.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 18. Juni 1860.

B. 1274. (1) Nr. 1890.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, und der unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Anton Werzhiz von Dörfern Hs. Nr. 9, in die Einleitung der Amortisirung nachstehenden, auf der von ihm mit Kaufvertrag ddo. 8. Juni 1860 erkaufen, zu Schutna Hs. Nr. 19 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2224/338 vorkommenden Drittelhabe in debite haftenden Sakposten, als:

1. des für Georg Hasner pr. 400 fl. oder 340 fl. versicherten Schuldbriefes ddo. 4. März 1771, intab. 14. März 1788;

2. des für Mathias Porenta pr. 500 fl. oder 425 fl. versicherten Schuldbriefes ddo. et intab. 10. August 1793, so wie des für denselben zur Einbringung dieser Forderung pr. 500 fl. l. W. im Exekutionswege versicherten Urtheiles ddo. 4. Februar 1813, exekutive intab. 14. September 1814; ferner

3. des für Martin Narobe pr. 575 fl. l. W. und 5 Zedini oder pr. 510 fl. versicherten Heiratsbriefes ddo. et intab. 8. Februar 1791, und

4. des für Valentin Porenta pr. 500 fl. l. W. oder 425 fl. versicherten Schuldbriefes ddo. et intab. 22. Juni 1808 einzugehen besunden habe.

Es werden demnach Alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu erheben vermögen, aufgefordert, solche binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Amtsblätter sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen die Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt, sohin die büchliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntes Gläubiger und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger wird Herr Johann Kuratt, Realitätenbesitzer in Samsz Hs. Nr. 5 als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 23. Juni 1860.

B. 1276. (1) Nr. 2167.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Meierle, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Schreiner von Niedermösel, wegen schuldigen 210 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1426 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 822 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. April 1860.

Nachdem zur heutigen 1. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 4. August d. J. zur 2. Tagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Juli 1860.

B. 1278. (1) Nr. 2708.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Hönigmann, unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Koge von Kötschen, wider denselben die Klage auf 123 fl. 2½ kr. ö. W. sub praes. 17. Mai 1860, B. 2708, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Hönigmann von Oben als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Mai 1860.

B. 1281. (1) Nr. 1555.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Kristan von Rigau und seinen allfälligen gleichfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Andreas Pogazhar von Sgösch, durch Herrn Dr. Lovro Zoman, die Klage pcto. Erstzung und Gewährschreibung des, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 106, Rekt. Nr. 91 B vorkommenden Ueberlandackers nebst Heuwachs im Hoffelde sub praes. 5. Mai 1860, B. 1555, hiergerichts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 3. Oktober l. J. Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. h. angeordnet, und dem unbekannt wo befindlichen Beklagten oder dessen Erben und Rechtsnachfolgern, gleichfalls unbekanntes Aufenthaltes, Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen andern Sachwalter zu

bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 8. Mai 1860.

B. 1283. (1) Nr. 1939.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Grabel von Agram, gegen die Mathias Grabel'schen Erben von Petersdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Oktober 1858, B. 3007, schuldigen 98 fl. 85½ kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Reichenberg sub Rekt. Nr. 775½ u. 793½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 577 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. August, auf den 24. September und auf den 22. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Mai 1860.

B. 1284. (1) Nr. 1921.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Metesch von Karais hiermit erinnert:

Es habe Johann Ruprecht von Herzberg, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 27 fl. sub praes. 13. Mai 1860, B. 1921, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Spechar von Weißberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Mai 1860.

B. 1285. (1) Nr. 2010.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Hojzhevar von Trebenverch, gegen Jakob Hojzhevar von Trebenverch Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 3. September 1859, B. 3048, schuldigen 262 fl. 50 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2105 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. August, auf den 24. September und auf den 22. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Mai 1860.

B. 1291. (1) Nr. 857.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurtsfeld, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. Jänner 1859 mit Testament verstorbenen Herrn Josef Kandutsch, Pfarrer in Haselbach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 11. August l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoweit ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gurtsfeld, als Gericht, den 15. Mai 1860.

3. 1254. (2) Nr. 4156.

Edikt. Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas Mastel von Pettane hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Johann Duller von Jursendorf, die Klage sub praes. 1. Juni d. J., Z. 4156, peto. 105 fl. hiergerichts überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Oktober 1860 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 18 der allerbh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 anberaumt und demselben Herr Dr. Rosina als Kurator aufgestellt wurde.

Dessen wird der Beklagte Thomas Mastel zu dem Ende verständigt, daß er dem bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben, oder zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als sonst diese Rechtsache mit dem ihm aufgestellten Kurator auf seine Gefahr und Kosten verhandelt werden würde. Neustadt den 2. Juni 1860.

3. 1255. (2) Nr. 4188.

Edikt. Exekutive Realitäten-Vizitation. Von dem k. k. städt. deleg. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Nichtenau, durch Herrn Dr. Rosina, die exekutive Versteigerung der, dem Josef Stoppa von Dargainosello gehörigen, in der Ortsgemeinde Jursendorf, Ortshaus Dergainosello gelegenen, sub Rektf. Nr. 39 ad Grundbuch Breitenau inkonsumierten Subrealität zur Hereinbringung der Forderung pr. 105 fl. ö. W., sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

- die erste auf den 21. August,
zweite „ „ 18. September,
dritte „ „ 22. Oktober 1860,

in dieser Gerichtskanzlei, jedesmal Vormittag 9-12 Uhr, angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aeckern, Wiesen sammt Haus, zusammen im Flächeninhalt von 13 Joch 1098 Quadratrass.

Dieselbe wurde am 28. April 1860 auf 287 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitationsbedingungen, wornach jeder Vizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 4. Juni 1860.

3. 1256. (2) Nr. 4225.

Edikt. Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Maria Turf von Hasenberg, den Johann Mauser'schen Pupillen, Maria Stanisch'schen Pupillen und der Martin Stanisch'schen Verlassmasse und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Michael Draginz von Weindorf, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Herrschaft Ruppertsdorf sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Subrealität intab. vorkommenden Sapposten, als:

- a) der zu Gunsten der Maria Turf von Hasenberg mit dem Schuldscheine vom 1. März 1806 intab. Forderung pr. 20 fl.;
b) der zu Gunsten der Johann Mauser'schen Pupillen mit dem Schuldscheine vom 22. September 1808 versicherten 120 fl.;
c) der zu Gunsten der Maria Stanisch'schen Pupillen mit dem Schuldscheine vom 16. März 1804 versicherten 52 fl., und
d) der zu Gunsten der Martin Stanisch'schen Verlassmasse mit dem Schuldscheine vom 11. April 1815 versicherten 70 fl. ö. W., 5% Interessen u., sub praes. 5. Juni d. J., Z. 4225, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 12. Oktober 1860 früh 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. anberaumt und den Beklagten auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Rosina als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie dem ihnen bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben, oder zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde. Neustadt am 7. Juni 1860.

3. 1257. (2) Nr. 2580.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Nödling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe aus Anlaß der in der Exekutionsache des Johann Simonizh von Krashizh, gegen Anton

Simonizh von Semizh eingeleiteten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Out Semizh sub Rekt. Nr. 76 vorkommenden Realität für die auf dieser Realität intabulirten, unbekannt wo befindlichen Sätzgläubiger Jakob Simonizh von Krashizha, dann Maria und Ursula Malnerizh zur Wahrung ihrer Rechte einen Kurator in der Person des Johann Bukouz von Semizh bestellt, mit welchem die weitere Verhandlung im Interesse seiner Kuranden gepflogen werden wird.

K. k. Bezirksamt Nödling, als Gericht, am 14. Juli 1860.

3. 1258. (2) Nr. 1231.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthalt abwesenden Franz

Aufezh und Christina Pelnzher gebor. Schuller von Neudegg, dann Johann Nabel von Schneckenbüchel und ihren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Alois Pelnzher von Neustadt, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der im Grundbuche ad Herrschaft Neudegg sub Rektf. Nr. 27 vorkommenden Subrealität in Neudegg intabulirten Forderungen und zwar: a) jener des Franz Aufezh aus dem Schuldscheine ddo. 31. Dezember 1794; b) jener des Thomas Nabel aus dem Schuldscheine vom 2. März 1797, und c) jener der Christina Pelnzher geborene Schuller, aus dem Ehevertrage ddo. 8. November 1824, sub praes. 1. Juni d. J., Z. 1231, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Schuller von Neudegg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, und überhaupt alles Zweckdienliche in der Sache vorzutreiben wissen werden, weil widrigens diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. Juni 1860.

3. 1259. (2) Nr. 1574.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Gertrud und Maria Sterl und deren Rechtsnachfolger von Stermez hiemit erinnert:

Es habe Johann Sterl von Stermez, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung einer Sappost pr. 75 fl. ö. W., sub praes. 9. März 1860, Z. 1574, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. September 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Johann Joanz von Großlaschizh, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 9. März 1860.

3. 1260. (2) Nr. 2274.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschizh, gegen Franz Schneiderhizh von Kompale, wegen aus dem Erkenntnisse vom 17. Dezember 1850, Z. 4541, schuldigen 46 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rektf. Nr. 146 vorkommenden, zu Kompale H. Nr. 25 gelegenen 3/4 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1026 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. August, auf den 17. September und auf den 17. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 13. April 1860.

3. 1261. (2) Nr. 2427.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Prankl von Verhajou, als Zessionär des Anton Kallischer von Kleinsohnitz, gegen Andreas Braduit von Großsohnitz, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Februar 1858, Z. 841, schuldigen 39 fl. 66 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 257 und 258, und Rekt. Nr. 93, vorkommenden, zu Großsohnitz H. Nr. 9 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 809 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. August, auf den 17. September und auf den 17. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 20. April 1860.

3. 1262. (2) Nr. 3017.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Keresvani von Dornberg, gegen Josef Skull von Adamou, wegen aus dem Vergleiche vom 24. November 1854, Z. 7623, schuldigen 91 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche U. E. J. zu Großsliviz sub Rekt. Nr. 1 vorkommenden, zu Adamou H. Nr. 6 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1399 fl. 85 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. August, auf den 17. September und auf den 17. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 21. Mai 1860.

3. 1263. (2) Nr. 3510.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschizh, gegen Johann Verdaus von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Oktober 1858, Nr. 4310, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rekt. Nr. 7577 vorkommenden, zu Ponique H. Nr. 19 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1180 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. August, auf den 12. September und auf den 12. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 15. Juni 1860.

3. 1269. (2) Nr. 5345.

Edikt. Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 20. April d. J., Z. 2370, und 15. Juni l. J., Z. 4474, hiemit kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionsache des Franz Ruß von Hüiglein, gegen Franz Vejian von Bizhendorf auf den 14. Juli und 14. August angeordnete zweite und dritte Tagsatzung zur Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Bizhendorf liegenden, im Grundbuche Herrschaft Reiterburg sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Subrealität über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 22. Dezember l. J. und 23. Jänner 1861 mit dem vorigen Anhange übertragen. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. Juli 1860.

B. 1197. (3) Nr. 1638.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Johann Malnerizh von Amtmannsdorf Nr. 25, mit Bescheid vom 27. Februar, 1860, Nr. 693, als todt erklärt wurde.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls der Verlass vom Staate als erblös eingezogen werden würde.

K. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, am 16. Mai 1860.

B. 1198. (3) Nr. 1712.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Braune von Gottschee, durch Dr. Benedikter, wider Mathias Mauser von Kol die Eingabe de praes 13. November 1859, Z. 3936, um Erlassung des Zahlungsauftrages pcto. 258 fl. 66 kr. sommt Nebenverbindlichkeiten hieramts überreicht.

Bei Abwesenheit des Beklagten wurde für denselben Herr Johann Fuchs vom Semizh als Kurator aufgestellt und demselben gleichzeitig der bezügliche Zahlungsauftrag zugestellt.

Der abwesende, unbekannt wo befindliche Beklagte Mathias Mauser wird durch das gegenwärtige Edikt aufgefordert, dem aufgestellten Kurator seine allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder seine Einwendungen selbst in der bestimmten Zeit vorzubringen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entspringenden nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 4. Mai 1860.

B. 1199. (3) Nr. 1765.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Mötting, gegen Johann Dejak von Dail, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 14. August 1858 schuldigen 57 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Grabaz sub Dom. Nr. 130, Kurr. Nr. 132, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 457 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 8. August, auf den 3. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 9. Mai 1860.

B. 1200. (3) Nr. 1788.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Simonizh von Kraschizh, gegen Anton Simonizh von Semizh H. Nr. 72, wegen aus dem Vergleiche ddo. 2. März 1859, Z. 238, schuldigen 44 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Kurr. Nr. 76 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Juli, auf den 31. August und auf den 1. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Meistbiete pr. 53 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 10. Mai 1860.

B. 1207. (3) Nr. 1243.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Rauszizh,

Tabulargläubigerin auf der in Sagurje gelegenen im Grundbuche Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Halbhube hiemit bekannt gegeben:

Es werde in Folge Ansuchen des Johann Benzina von Reizje, Bezirksamt Reifnitz, obige Realität im Exekutionswege am 1. August l. J. zum dritten Male feilgeboten und daß man die für sie bestimmte Feilbietungs Rubrik vom Bescheide 14. November v. J. Z. 3482, und Unterbescheid vom 11. l. M., Z. 1795, dem ihr als Curator ad actum aufgestellten Johann Jatur in Sagurje zugestellt habe.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. März 1860.

B. 1208. (3) Nr. 1795.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Benzina von Reizje, Bezirk Reifnitz, gegen Anton Rauszizh von Sagurje Nr. 90, wegen schuldigen 46 fl. 57 kr. c. s. c., die mit dem Bescheide vom 14. November v. J., Z. 5482, bewilligte, sohin aber übertragene dritte Realfeilbietung der dem Letzteren gehörigen in Sagurje gelegenen und im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 952 fl. 20 kr. E. M. bewerteten Realität nunmehr die dritte Tagsatzung neuerlich auf den 1. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedenten übertragen, das hiebei diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. April 1860.

B. 1209. (3) Nr. 1435.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Mariana Thomschizh von Feistritz, gegen Blas Skok von Topolz, wegen schuldigen 33 fl. 7⁵/₁₀ kr. ö. W., die mit Bescheid vom 12. Oktober 1859, Z. 4886, bewilligte, sohin aber sistirte Realfeilbietung der, dem Letzteren gehörigen, in Topolz gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Jablaniz sub Urb. Nr. 229 vorkommenden, gerichtlich auf 2758 fl. 40 kr. bewerteten Realität reasumiert und hiezu die dritte Tagsatzung neuerlich auf den 22. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedenten angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. März 1860.

B. 1210. (3) Nr. 1741.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen Josef Skok von Topolz Nr. 5, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Februar 1856, Z. 486, exekutive intabulirt 9. Juli 1858, schuldigen 33 fl. 11 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablaniz sub Urb. Nr. 227 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 602 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. August, auf den 1. September und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. April 1860.

B. 1211. (3) Nr. 2016.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Schüzgel von Topolz, gegen Mathias Jenko von dort, wegen aus dem Vergleiche 7. August 1856, Z. 4250, schuldigen 115 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Graugustinergült Lippa gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3974 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feil-

bietungstagsatzungen auf den 1. August, auf den 1. September und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. April 1860.

B. 1212. (3) Nr. 2182.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Die in der Exekutionssache des Anton Schneiderich von Feistritz, Zessionär des Josef Urbantschitsch von Grafenbrunn, gegen Johann Schein von Grafenbrunn Nr. 76, mit dem dießgerichtl. Bescheide vom 11. Juli 1859, Z. 3190, auf den 2. November und 2. Dezember v. J. und 10. Jänner v. J. bestimmte exekutive Feilbietung der gegner'schen Realität reasumando auf den 8. August, dann den 10. September und den 10. Oktober l. J. mit Vertheilung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. April 1860.

B. 1213. (3) Nr. 2183.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Die in der Exekutionssache des Anton Schneiderich von Feistritz, gegen Michael Thomschizh von Watsch, pcto. 120 fl. 45 kr. c. s. c., mit Bescheid vom 3. Dezember 1856, Z. 9459, auf den 23. Mai und 24. Juni 1857 bestimmt gewesene, sohin sistirte zweite und dritte Realfeilbietungstagsatzung wird auf den 8. August und den 10. September l. J. mit Vertheilung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange reasumando angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. April 1860.

B. 1216. (3) Nr. 4759 und 4760.

E d i k t.

Von dem k. k. k. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Georg Kisowizschen Pupillen von Neustadt erinnert:

Es seien die für sie ausfertigten Feilbietungsbescheide vom 4. Mai 1860, Z. 3119, und 10. Mai 1860, Z. 3504, in der Exekutionssache des Johann Duller von Jurkendorf und Martin Klementichitsch von Krupp gegen Franz Jenitsch von Karwendorf, als Eigentümer der Realität Urb. Nr. 123 ad Grundbuch Herrschaft Rupertshof dem ihnen aufgestellten Kurator Hrn. Dr. Suppan zugestellt worden. Neustadt den 24. Juni 1860.

B. 1219. (3) Nr. 2089.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Anton Kobau und dessen unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe Mathias Kobau von Planina, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Z. 80, Urb. Nr. 320, Kett. Z. 4, Urb. Nr. 89, Kett. Z. 278, Urb. Nr. 35, Kett. Z. 120, Urb. Nr. 48 und Urb. Nr. 335, sub praes. 14. Mai 1860, Z. 2089, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Oktober 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Schwofel von Dolleine als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zur Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, dem bestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Mai 1860.

B. 1222. (3) Nr. 2698.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt ddo. 19. April l. J. Nr. 1736, wird eröffnet, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Andreas Rowan die auf den 23. l. M. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der dem Johann Kobau von Podkraj Nr. 65 gehörigen Realitäten auf den 6. Oktober 1860 übertragen wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. Juni 1860.